

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	01.09.2022 - 23.01.2023
Land:	Frankreich	Stadt:	Grenoble
Universität:	Université Grenoble Alpes	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung in Frankreich lief sehr einfach ab. Man hatte genug Zeit, sein Learning Agreement zu erstellen und hatte online eine gute Übersicht, welche Kurse angeboten werden. Dennoch konnte man den Stundenplan entgeltlich erst in Frankreich erstellen, weil nicht klar war, wann welcher Kurs angeboten wird. Das dortige System war jedoch leicht verständlich und solange man nur Kurse aus einem Fachbereich wählt ist auch alles sehr gut kombinierbar.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung bekommen sowie zusätzlich 50 € für eine nachhaltige Anreise, da ich mit einer Fahrgemeinschaft nach Grenoble gefahren bin.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich brauchte kein Visum oder ähnliches, da sich Frankreich in der EU befindet. Dennoch brauchte man für die Unterbringung im Studentenwohnheim ein Visale (eine Art Bürgschaft), welches jedoch sehr leicht zu beantragen war. Außerdem muss eine Hausrats- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden, da werden aber gute Angebote von dem dortigen Studierendenwerk bereit gestellt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe im Vorfeld keinen Sprachkurs gemacht, sondern nur im Laufe des Semesters einen wöchentlichen, zweistündigen Kurs. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit vor Semesterbeginn, einen einwöchigen intensiven Sprachkurs zu belegen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit einem Komoliton in einer Fahrgemeinschaft angereist. Es ist jedoch auch sehr einfach mit dem Zug nach Grenoble zu reisen, beispielsweise über Mannheim und Lyon. Nach meiner Ankunft konnte man sehr einfach bei der Koordinatorin des Geographie-Instituts die Einschreibung vornehmen, welche einem dann noch Tipps zu Stundenplanerstellung gegeben hat.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das Institut für Geographie und Raumplanung befindet sich nicht auf dem Hauptcampus, sondern im Süden von Grenoble. Es ist ein sehr kleiner Campus mit nur drei Gebäuden, aber dadurch auch sehr übersichtlich. Es gibt insgesamt 3 Ansprechpartner:innen, die einem auch recht schnell antworten und bei Fragen zur Seite stehen. Außerdem sind zwei Tutor:innen dafür da, uns auf die Prüfungen vorzubereiten und uns Tipps für Grenoble zu geben. In der IUGA gibt es keine Mensa, sondern nur eine Cafeteria, wo man sich aber Sandwiches, Mikrowellenmahlzeiten und Kaffee kaufen kann. Zudem gibt es eine Bibliothek, wo man sich zum Lernen hinsetzen kann und man einen schönen Ausblick auf die Berge hat. Computerräume gibt es auch, damit man auch mit den notwendigen Programmen arbeiten kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe hauptsächlich Kurse des Master 2 TRUST belegt. Dieser ist sehr international und hat einige interessante Module. Es war eine Gruppe mit 20-30 Leuten, sodass es sehr einfach war Kontakte zu knüpfen und Leute kennenzulernen. Zu Beginn des Semesters wurde eine Exkursion angeboten, wo direkt eine Gruppendynamik entstand. Die Kurse fanden meist in Blöcken statt, sodass zwischendurch auch genug Freizeit war um Grenoble und die Umgebung kennenzulernen. Die Dozent:innen haben Rücksicht auf die Erasmusstudierenden genommen. Die Kurs Sprache war englisch und es gab verschiedene Prüfungsmodalitäten, wie Referate, Klausuren oder Hausarbeiten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in der Residence Olympique gewohnt, welche ganz in der Nähe des Instituts für Geographie und Raumplanung gelegen ist. Die Umgebung war nicht die beste Umgebung Grenobles, aber man hat sich trotzdem schnell zuhause gefühlt. Die Miete betrug 255 € und man hatte ein kleines 9 qm Zimmer, welches aber sehr praktikabel eingerichtet war und ein eigenes Bad hatte. Das Wohnheim war eine Unterkunft von CROUS, dem Studierendenwerk, welches zentral die Zimmer verteilt hat. So lange man die Fristen zur Anmeldung und Anzahlung eingehalten hat, hatte man als Erasmusstudierende ein Anrecht auf ein Zimmer. Die Organisator:innen haben geschaut, dass die Studierenden in Unterkünften in der Nähe ihres Campus bekommen und man konnte auch angeben, wie viel Miete man bereit wäre zu zahlen. Wenn man länger als 6 Monate in Frankreich wohnt, kann man zusätzlich Wohngeld beantragen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

In Frankreich sind die Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland, aber es gibt günstigere und teurere Supermärkte. Die Miete war in meinem Wohnheim mit 255 € sehr günstig. Es gibt einige kostenlose Museen und auch Studenrabatt in einigen Restaurants und Kinos.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Grenoble hat ein ÖPNV-Netz aus Bussen und Trams, welche unter der Woche alle 5-8 Minuten kommen. Einige Busse fahren auch in die umliegenden Berge, sodass man nicht unbedingt ein Auto zum wandern oder Ski fahren braucht. Ein Monatsticket kostet für Leute unter 25 Jahren nur

15 Euro im Monat. Aber auch das Fahrradnetz ist sehr gut ausgebaut und es gibt breite Fahrradwege und gute Fahrradstraßen. Es gibt die Möglichkeit sich bei Metrovelo günstig Fahrräder für verschieden lange Zeitperioden auszuleihen, ein Monat beispielsweise kostet für unter 25-Jährige 15 €.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Im vorhinein habe ich mich bei dem Buddy-Programm angemeldet, wo einem über die Website ein Buddy bereitgestellt wird. Diese konnte mir vor allem im Vorfeld viele Fragen beantworten und hat mir Tipps gegeben. Ansonsten gibt es noch die Studierendenassoziation InteGre, die in den ersten paar Wochen ganz viele Aktivitäten für neue Leute (französisch und international) organisiert, wie zum Beispiel Stadtführungen, Campusführungen, Wanderungen und Partys. Und auch im Laufe des Semesters gab es immer mal wieder einzelne Aktionen. Zusätzlich haben sie das Café Tandem angeboten, wo man sich mit Leuten treffen konnte und an verschiedenen Tischen in verschiedenen Sprachen sprechen konnte.

Zudem gibt es ein großes Angebot an Sportmöglichkeiten, wo man jeweils 3 ECTS bekommen kann. Hier habe ich einen Ski-Anfängerkurs belegt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt sehr viele Bars und Cafés in Grenoble, wo man hingehen kann. Zum Einkaufen gibt es in der Innenstadt einige Möglichkeiten, sowie das Einkaufszentrum Grand Place im Süden von Grenoble. Es gibt außerdem einige Kinos, die nicht besonders teuer sind und auch Filme auf englisch zeigen. Und natürlich kann man auch viele Ausflüge machen, da drum herum die Berge sind, sodass man oft wandern und Skifahren kann, aber es gibt auch sehr schöne Seen im Umfeld, wo man Schwimmen kann. Außerdem sind auch einige Städte sehr gut mit dem Flixbus oder Zug zu erreichen, so kann man auch Tagesausflüge nach Genf oder Lyon machen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe eine Kreditkarte von meiner Bank, welche sehr praktisch war, da man viele Sachen in Frankreich, die man online bucht, nur mit Kreditkarte bezahlen kann. Ein Konto in Frankreich ist aber nicht notwendig für eine so kurze Zeit. Zusätzlich habe ich eine Auslandsrankenversicherung und eine Hausratsversicherung abgeschlossen, die auch in Frankreich gilt. Telefonieren war über meine Flatrate kostenlos, ebenso wie Mobile Daten. In den CROUS Wohnheimen und den Unigebäuden gibt es das Uni wlan Eduroam.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Es ist auf jeden Fall praktisch mal im Erasmusbüro nachzufragen, ob noch andere Leute mit dir das Auslandssemester machen, weil es zu mehreren auf jeden Fall einfacher ist durch den ganzen Papierkram zublicken.

Ansonsten gibt es auf dieser Seite sehr viele nützliche Tipps zum Studieren in Frankreich

<https://www.campusfrance.org/fr>.

Und dies ist die Seite von Integre: <https://www.instagram.com/association.integre/>.